

## Einige Urteile

über die

# „Buchreflame u. Buchkunst“-Sondernummer im Juli

### 1. Die „Werbestelle des Börsenvereins deutscher Buchhändler in Leipzig“ schreibt:

... daß Sie sich entschlossen haben, im Laufe des Oktobers d. J. wiederum eine Sondernummer Ihrer Zeitschrift „Die Reflame“ als Weihnachts-Propaganda-Nummer für das deutsche Buch herauszubringen. Wir sind Ihnen zu ganz besonderem Dank verpflichtet, daß Sie sich in so hingebender Weise in den Dienst der Propaganda für das deutsche Buch stellen. Aus der ersten Sondernummer Ihrer Zeitschrift geht schon mit Deutlichkeit hervor, in welcher schöner Weise Sie die Ideen für das deutsche Buch in die Tat umsetzen. Wir hoffen, daß auch die zweite Nummer Ihnen so glücken wird wie die erste.“

### 2. Tageszeitungen schreiben:

#### „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel“:

„Buchreflame und Kunst“. Unter dieser Devise hat „Die Reflame“, die Zeitschrift des Verbandes deutscher Reflamesachleute, das bekannte, bereits im 17. Jahrgang erscheinende Fachblatt für das gesamte Werbewesen, im letzten Monat ein Sonderheft herausgebracht, das nicht nur die im Titel angegebenen Themen in umfassender, wohlgeleiteter Weise illustriert, sondern gleichzeitig eine beachtungswürdige Probe vorbildlicher Leistungen auf diesen Gebieten bietet. . . . Die Fülle des Gebotenen ist so groß, daß man lange zu tun hat, den Inhalt wirklich auszuschöpfen. Immer wieder wird man das Heft in die Hand nehmen können und immer neuen Nutzen daraus ziehen dürfen. Nicht nur für den Textteil gilt das, sondern auch für die zahlreichen Beilagen und Proben, die ein wertvolles Anschauungsmaterial darstellen und bei vergleichender Betrachtung überaus anregend wirken.

#### „Deutsche Zeitung“, Berlin:

„Buchkunst und Buchanpreisung“. Zu diesem Thema ist anlässlich der Reflame-Messe viel geschrieben und gesagt worden. Vorbildlich aber ist in einem Sonderheft der „Reflame“, Verlag Francke & Lang, niedergelegt worden, wie nach dieser Richtung mit den modernen Mitteln wirkungsvoll gearbeitet wird. Reichliche Illustrationen veranschaulichen den Eindruck des Ganzen.

#### „Der Zeitungsverlag“:

„Die Reflame“ (Zeitschrift des Verbandes deutscher Reflamesachleute) hat ihre Juli-Ausgabe als Sonderheft „Buchreflame und Buchkunst“ herausgegeben. Die enge Interessengemeinschaft, die zwischen Buch- und Zeitungsverlag besteht, macht das vorzüglich ausgestattete Heft für die Angehörigen des Zeitungswesens besonders lesenswert.

#### „Danziger Neueste Nachrichten“:

Dieses Sonderheft der Zeitschrift des Verbandes deutscher Reflamesachleute ist ein bereites Zeugnis dafür, daß Buchreflame durchaus nach streng künstlerischen Grundsätzen durchführbar ist und folgerichtig hohe, rein künstlerische Wirkungen auslösen kann, und daß umgekehrt der ernsthaften künstlerischen Wirkung zugleich eine starke werbende Kraft eigen ist. Dieses Zeugnis legt am beredtesten — für den künstlerisch Empfindenden — der Bilder- bzw. Illustrationsteil dieses Heftes ab, den zu durchblättern belehrend und ästhetisch anregend zugleich ist. Der Fachmann findet in dem Werke wertvollste sachliche Aufschlüsse, und jeder Laie wird seinen Schönheitsdurst angesprochen und seinen Geschichtssinn nach Wertüre und Betrachtung des ausgezeichneten Wertes erweitert fühlen.

#### „Süddeutsche Nachrichten“:

Das vorliegende Juli-Heft enthält eine umfassende Zusammenstellung der Buchreflame und Buchkunst. Das Buch gibt wie kaum ein anderer Gegenstand Aufschlüsse für eine geschickte und gute Reflame. Es setzt als künstlerisches Produkt seiner eigenen Würdigung gemäß eine hochwertige und künstlerische Reflame voraus. Das Beste davon ist in dem Juli-Heft der „Reflame“ zusammengetragen. Sehrreiche Aufsätze namhafter Fachleute, sowie die Zusammenstellung der deutschen Verlagsliste und das beigelegte Propaganda- und Werbematerial bieten soviel reiche Anregung sowohl für den Fachmann, wie auch für den Bücherliebhaber, daß das Heft wieder mit gutem Gewissen als erstklassig hingestellt werden kann.

#### „Schwäbische Tageszeitung“ (Stuttgart):

Eine sorgfältig durchgearbeitete „Buchreflame und Buchkunst“-Sondernummer dieser beachtenswerten Monatschrift liegt heute abgeschlossen vor. Der Versuch, ein möglichst abgeschlossenes Bild vom deutschen Buchwesen zu geben, ist ein kühnes Unterfangen, aber eine Lösung dieser Aufgabe ist bei starker Konzentration und geschickter Auswahl hier gut erreicht. . . .

#### Meister der Einbandkunst: Dr. Klette — Leipzig

Daß von Ihnen herausgegebene Heft „Buchreflame und Buchkunst“ liegt uns vor, und wir möchten Sie zu dem Erscheinen dieses ausgezeichneten Heftes aufs Beste beglückwünschen. Ihr Heft erscheint uns in der jetzigen Zeit von ganz außerordentlicher Bedeutung, und wir sind überzeugt, daß es augenblicklich, wo Werbung für das Buch ganz besonders am Platze ist, seine besten Dienste erweisen wird und es der Buchhandel auch sehr begrüßt. Jeder der Aufsätze ist gut orientierend, und die reichen Beilagen erhöhen den Wert des Heftes noch mehr. . . .

### 3. Von anerkannten Fachleuten schreiben:

#### Sr. Adalbert Kupferberg, Mainz:

Gestatten Sie, daß ich Ihnen zunächst zu dem wertvollen Inhalte u. der vorzüglichen Ausstattung des letzten Heftes, welches der Werbung für das Buch gewidmet ist, meine besondere Anerkennung ausspreche. Man ist allgemein überrascht, wie vorteilhaft sich „Die Reflame“ in letzter Zeit entwickelt hat.

#### Horst Allemann, München:

Was das Juli-Heft betrifft, so muß ich sagen, sein besonderer Vorzug scheint mir zu sein, daß die Beiträge nicht nur Zustandsbilder geben oder einfach die industrielle Tätigkeit irgend einer Stadt schildern, sondern auch neue Wege weisen.

#### Hans Kurt Rose, Bremen:

. . . daß die Buchnummer auch hier in Bremen eine außerordentlich guten Eindruck gemacht hat. . . . daß das Heft ganz hervorragend ausgefallen ist.

#### Direktor Kufol (Ullstein-Verlag), Berlin:

. . . der erste Eindruck beim Durchblättern ist allerdings sowohl hinsichtlich der Ausstattung, wie des Inhaltes ein geradezu verblüffender.

#### Hanns Kropff — Wien:

Die letzten Hefte Ihrer Zeitschrift zeigen eine Entwicklung im besten Sinne und versprechen eine Zukunft, die Ihrem Blatte jenen Platz im Werbewesen zuweisen, den es eigentlich seit langem einnehmen müßte.

#### Friedrich Reinecke, Magdeburg:

. . . zugleich die bestimmte Versicherung, daß mir das Heft wirklich Freude bereitet hat, und daß ich auch meinen Kollegen jederzeit mit Nachdruck und gern empfehle. . . . Das Heft ist eine ganz hervorragende Leistung. . . . Ihre Art und Weise, für das Buch zu werben, ist vorbildlich. . . .

**Eine ganze Menge  
weitere Anerkennungen und Urteile liegen uns noch vor**